



Qualitätssicherungs- und Evaluationsatzung an der Universität Bayreuth vom 25. März 2022

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 und Art. 20 Abs. 2 Satz 2 in Verbindung mit Art. 10 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Bayreuth folgende Satzung:

Inhaltsverzeichnis

I. Auftrag und Ziele	3
§ 1 Gesetzlicher Auftrag und Zweck der Satzung	3
§ 2 Geltungsbereich.....	3
II. Akteure der Qualitätssicherung.....	4
§ 3 Überblick über die Akteure der Qualitätssicherung	4
§ 4 Präsidialkommission für Lehre und Studium.....	4
§ 5 Stabsstelle QS.....	5
§ 6 Beirat der Stabsstelle QS (QS-Beirat).....	6
§ 7 Studiengangsmoderatorinnen und Studiengangsmoderatoren	6
§ 8 Externe Kommissionen und Beschwerdekommision.....	8
§ 9 Vollversammlungen der Studiengänge	9
III. Verfahren und Instrumente der Qualitätssicherung.....	9
1. Allgemeine Bestimmungen	9
§ 10 Überblick über die Verfahren und Instrumente der Qualitätssicherung.....	9
§ 11 Verantwortlichkeiten.....	9
2. Die Entwicklung und Einstellung von Studiengängen	10
§ 12 Ziele der Entwicklung und Einstellung von Studiengängen	10
§ 13 Ablauf der Entwicklung und Einstellung von Studiengängen.....	10

3. Lehrevaluation.....	11
§ 14 Ziele der Lehrevaluation	11
§ 15 Organisation der Lehrevaluation	12
§ 16 Umgang mit Ergebnissen der Lehrevaluation	13
4. Studiengangsevaluation.....	13
§ 17 Ziele der Studiengangsevaluation	13
§ 18 Ablauf der Studiengangsevaluation	14
§ 19 Umgang mit Ergebnissen der Studiengangsevaluation	15
5. Lehrbericht.....	15
§ 20 Ziele des Lehrberichts.....	15
§ 21 Aufbau des Lehrberichts.....	15
§ 22 Umgang mit dem Lehrbericht	16
6. Interne Akkreditierung	17
§ 23 Ziele der internen Akkreditierung	17
§ 24 Anlässe der internen Akkreditierung.....	17
§ 25 Interne Akkreditierung von Studiengängen.....	17
§ 26 Neu entwickelte Studiengänge.....	18
§ 27 Änderung eines bestehenden Studiengangs	18
§ 28 Beschwerden gegen die Entscheidungen der internen Akkreditierung.....	19
IV. Schlussvorschriften.....	19
§ 29 Inkrafttreten und Außerkrafttreten	19

I. Auftrag und Ziele

§ 1

Gesetzlicher Auftrag und Zweck der Satzung

- (1) ¹Die Universität Bayreuth unterhält ein System zur Sicherung der Qualität ihrer Arbeit im Bereich Studium und Lehre. ²Qualitätsansprüche im Bereich Studium und Lehre sind die Vermittlung hoher fachlicher Kompetenz und wissenschaftlicher Qualifikation, die weitere Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden sowie die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und zu gesellschaftlichem Engagement.
- (2) ¹Die Universität Bayreuth gewährleistet durch ihr Verfahren der internen Akkreditierung von Studiengängen, dass die Studiengänge der Universität den Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area entsprechen sowie mit den Vorgaben der Kultusministerkonferenz und des Akkreditierungsrates kompatibel sind. ²Im Rahmen der internen Akkreditierung wird externe Expertise eingeholt und berücksichtigt.
- (3) ¹Die Evaluation (Lehr- und Studiengangsevaluation) dient der systematischen und regelmäßigen Bewertung der Lehrveranstaltungen und Studiengänge durch die Studierenden zum Zweck der kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung der akademischen Ausbildung. ²Sie ist ein wesentlicher Bestandteil des hochschulinternen Qualitätssicherungssystems für den Bereich Studium und Lehre.
- (4) Unbeschadet der in dieser Satzung vorgesehenen Zuständigkeiten der verschiedenen Akteure der Qualitätssicherung trägt die Vizepräsidentin oder der Vizepräsident für Lehre und Studierende die Gesamtverantwortung für das Funktionieren sowie die Weiterentwicklung des hochschulinternen Systems der Qualitätssicherung.

§ 2

Geltungsbereich

- (1) Die Regelungen dieser Satzung hinsichtlich der Lehrevaluation und des Lehrberichts gelten für alle Fakultäten und die Betriebseinheiten der Universität Bayreuth, die Lehrveranstaltungen anbieten.
- (2) Die Regelungen dieser Satzung hinsichtlich der Entwicklung und Einstellung von Studiengängen, der Studiengangsevaluation, der studentischen Vollversammlung und der internen Akkreditierung gelten für alle Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Bayreuth.

II. Akteure der Qualitätssicherung

§ 3

Überblick über die Akteure der Qualitätssicherung

- (1) Akteure der Qualitätssicherung sind
 1. auf zentraler Ebene: die Hochschulleitung, die Vizepräsidentin oder der Vizepräsident für Lehre und Studierende, die Präsidialkommission für Lehre und Studium, der Hochschulrat, der Senat, die Stabsstelle QS und der QS-Beirat,
 2. auf dezentraler Ebene: die Fakultätsräte, die Studiendekaninnen und/oder Studiendekane und die Studiengangsmoderatorinnen und/oder Studiengangsmoderatoren, die Vollversammlungen der Studiengänge,
 3. im Rahmen der internen Akkreditierung: externe Kommissionen und Beschwerdekommis-sionen.
- (2) Die Zuständigkeiten und Aufgaben der verschiedenen Akteure der Qualitätssicherung ergeben sich aus dem Bayerischen Hochschulgesetz und der Grundordnung der Universität Bayreuth, so- weit diese Satzung keine besonderen Bestimmungen enthält.

§ 4

Präsidialkommission für Lehre und Studium

- (1) Die Präsidialkommission für Lehre und Studium unter dem Vorsitz der Vizepräsidentin oder des Vizepräsidenten für Lehre und Studierende ist ein zentrales Koordinierungs- und Beratungsorgan für die Qualitätssicherung in Studium und Lehre und unterstützt die Hochschulleitung in ihren diesbezüglichen Angelegenheiten.
- (2) Die Präsidialkommission für Lehre und Studium hat insbesondere folgende Aufgaben:
 1. sie empfiehlt dem Hochschulrat und dem Senat die Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen,
 2. sie empfiehlt der Hochschulleitung die Akkreditierung von Studiengängen,
 3. sie nimmt Stellung zu den Lehrberichten und empfiehlt Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und Studiensituation.
- (3) Im Rahmen ihrer Aufgaben nach Abs. 2 berücksichtigt sie die Stellungnahmen der Stabsstelle QS und des QS-Beirats.

- (4) Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten tritt die Präsidialkommission für Lehrerbildung an die Stelle der Präsidialkommission für Lehre und Studium.

§ 5

Stabsstelle QS

- (1) Die Stabsstelle QS pflegt das Qualitätssicherungssystem im Bereich Studium und Lehre und entwickelt es weiter.
- (2) Der Stabsstelle QS obliegen folgende Aufgaben:
1. Beratung der Fakultäten in strukturellen und strategischen Fragen der (Weiter-) Entwicklung von Studiengängen,
 2. methodische Beratung und logistische Unterstützung der Lehrevaluation unter Wahrung der Anonymität personenbezogener Daten gegenüber der Hochschulleitung und -verwaltung,
 3. Prüfung und Bewertung der Studiengänge im Rahmen der internen Akkreditierung sowie der Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen,
 4. Stellungnahme zu den Lehrberichten,
 5. Feststellung und Dokumentation der erfolgreichen Durchführung der aus den Lehrberichten und internen Akkreditierungen abgeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und Studiensituation,
 6. Durchführung der Studiengangsevaluation, Weitergabe der Ergebnisse an die jeweilige Studiengangsmoderatorin oder den jeweiligen Studiengangsmoderator und die jeweilige Studiendekanin oder den jeweiligen Studiendekan, Archivierung der Studiengangsevaluationen,
 7. Unterstützung der Vizepräsidentin oder des Vizepräsidenten für Lehre und Studierende bei der Weiterentwicklung des hochschulinternen Systems der Qualitätssicherung.
- (3) Im Rahmen der Überprüfung der Anforderungen und Vorgaben im Sinne von § 1 Abs. 2 agiert die Stabsstelle QS unabhängig.
- (4) Für die Zusammenarbeit der Fakultäten mit der Stabsstelle QS sind die Studiendekane verantwortlich.

§ 6

Beirat der Stabsstelle QS (QS-Beirat)

- (1) ¹Der Beirat der Stabsstelle QS (QS-Beirat) sichert die Unabhängigkeit und Autorität der Stabsstelle QS. ²Er berät diese in allen Angelegenheiten der Qualitätssicherung in Studium und Lehre, entwickelt Kriterien für die Qualitätsbewertung und unterstützt die Stabsstelle QS in ihren Aufgaben, insbesondere in der Prüfung der erfolgreichen Durchführung von beschlossenen Maßnahmen der Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre.
- (2) Dem QS-Beirat gehören an:
 1. drei Vertreter der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer mit Erfahrung in der hochschulischen Qualitätssicherung,
 2. eine Persönlichkeit aus Wirtschaft, Gesellschaft oder beruflicher Praxis,
 3. eine Absolventin oder ein Absolvent der Universität Bayreuth,
 4. eine Studierende oder ein Studierender der Universität Bayreuth.
- (3) ¹Die unter Abs. 2 Nrn. 1 bis 3 genannten Mitglieder werden auf Vorschlag der Hochschulleitung von Senat und Hochschulrat für vier Jahre bestellt. ²Die Vertreterin oder der Vertreter der Studierenden wird von der Hochschulleitung auf Vorschlag des Studierendenparlaments für ein Jahr bestellt.
- (4) Der QS-Beirat kommt turnusmäßig einmal im Semester zusammen, er kann jedoch jederzeit von der Stabsstelle QS angerufen werden.

§ 7

Studiengangsmoderatorinnen und Studiengangsmoderatoren

- (1) ¹Für jeden Studiengang einer Fakultät der Universität Bayreuth wird vom jeweiligen Fakultätsrat eine Studiengangsmoderatorin oder ein Studiengangsmoderator gewählt. ²Optional kann zusätzlich eine stellvertretende Studiengangsmoderatorin oder ein stellvertretender Studiengangsmoderator gewählt werden. ³Bei fakultätsübergreifenden Studiengängen trifft die Pflicht zur Wahl der Studiengangsmoderatorin oder des Studiengangsmoderators und optional einer Stellvertreterin oder eines Stellvertreters die federführende Fakultät; für diese Studiengänge ist diejenige Fakultät federführend, der der Studiengang zugeordnet ist. ⁴Die anderen den Studiengang tragenden Fakultäten können weitere Studiengangsmoderatorinnen und Studiengangsmoderatoren benennen. ⁵Jedes Fakultätsmitglied hat das Vorschlagsrecht für eine Studiengangsmoderatorin oder einen Studiengangsmoderator und deren Stellvertreterin oder dessen Stellvertreter. ⁶Die Vorschläge sind schriftlich bei der Dekanin oder dem Dekan der jeweiligen Fakultät einzureichen. ⁷Als Studiengangsmoderatorin oder Studiengangsmoderator und deren Stellvertreterin oder dessen Stellvertreter werden in der Regel hauptamtlich an der Universität Bayreuth tätige

Professorinnen und Professoren vorgeschlagen, die in dem Studiengang lehren, für den sie als Moderatorin oder Moderator vorgeschlagen werden. ⁸Steht als Studiengangsmoderatorin oder Studiengangsmoderator bzw. deren Stellvertreterin oder dessen Stellvertreter keine hauptamtlich an der Universität Bayreuth tätige Professorin oder kein hauptamtlich an der Universität Bayreuth tätiger Professor zur Verfügung, kann die hauptamtliche Dozentin oder der hauptamtliche Dozent, die in dem Studiengang lehren, als Moderatorin oder Moderator vorgeschlagen werden. ⁹Der Fakultätsrat stimmt über die Vorschläge ab. ¹⁰Gewählt ist, wer die Mehrheit der Stimmen der Fakultätsratsmitglieder erhält. ¹¹Die Amtszeit der Studiengangsmoderatorin oder des Studiengangsmoderators beträgt vier Jahre; mehrmalige Wiederwahl ist zulässig. ¹²Wird keine Studiengangsmoderatorin oder kein Studiengangsmoderator gefunden oder steht auch keine stellvertretende Studiengangsmoderatorin oder kein stellvertretender Studiengangsmoderator mehr zur Verfügung, dann übernimmt die Studiendekanin oder der Studiendekan kommissarisch die Aufgabe der Studiengangsmoderatorin oder des Studiengangsmoderators.

- (2) Die Studiengangsmoderatorin bzw. der Studiengangsmoderator leitet, koordiniert und betreut den Studiengang, für den sie bzw. er gewählt wurde.
- (3) Sie bzw. er ist sind in dem jeweiligen Studiengang insbesondere für die folgenden Aufgabenfelder verantwortlich und trifft unter Beachtung sonstiger Zuständigkeiten die gegebenenfalls erforderlichen Entscheidungen:
 1. Planung des Lehrangebots,
 2. fach- und gegebenenfalls fakultätsübergreifende Koordination der Lehre,
 3. Sicherstellung der Studierbarkeit des Studiengangs,
 4. regelmäßige Beratung mit Lehrenden und Studierenden sowie ggf. den Modulverantwortlichen über Probleme, mögliche Lösungen und Ideen für eine Weiterentwicklung des Studiengangs,
 5. Organisation der Beratung und Information von Studierenden und Studieninteressierten,
 6. Entwicklung und Pflege einer informativen und attraktiven Außendarstellung des Studiengangs,
 7. Analyse der Studiengangsevaluation,
 8. Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre sowie der Studien- und Prüfungsorganisation,
 9. Unterstützung der Studiendekanin oder des Studiendekans bei der Erstellung des Lehrberichts.
- (4) Die Abs. 1 bis 3 gelten für Zusatzstudien und spezielle weiterbildende Studien entsprechend.

§ 8

Externe Kommissionen und Beschwerdekommision

- (1) ¹Im Rahmen der internen Akkreditierung der Studiengänge werden unabhängige externe Kommissionen gebildet. ²Insbesondere prüfen ihre Mitglieder die Qualifikationsziele der Studiengänge (fitness of purpose) und beurteilen, ob das Curriculum geeignet ist, diese Qualifikationsziele zu erreichen (fitness for purpose).
- (2) Den externen Kommissionen gehören an:
 1. zwei Vertreter der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer aus dem Fachbereich des Studiengangs, die nicht der Universität Bayreuth angehören,
 2. eine Hochschullehrerin oder Hochschullehrer der Universität Bayreuth,
 3. eine Vertreterin oder ein Vertreter aus einem avisierten Berufsfeld,
 4. eine Absolventin oder ein Absolvent der Universität Bayreuth,
 5. eine Studierende oder ein Studierender der Universität Bayreuth,
 6. eine Studierende oder ein Studierender einer anderen Hochschule.
- (3) ¹Die Mitglieder der externen Kommissionen werden von dem Fakultätsrat der Fakultät, dem der Studiengang zugeordnet ist, unter Einhaltung der „Auswahl- und Befangenheitskriterien für Mitglieder der externen Kommissionen im Rahmen der internen Akkreditierung der Universität Bayreuth“ vorgeschlagen. ²Für die Mitglieder nach Abs. 2 Nr. 1 bis 4 ist das Einvernehmen der jeweiligen Studiengangsmoderatorin oder des jeweiligen Studiengangsmoderators sowie für die Mitglieder nach Abs. 2 Nr. 5 und 6 das Einvernehmen der jeweiligen Fachschaft einzuholen. ³Die Hochschulleitung bestellt die Mitglieder der externen Kommission. ⁴Eine externe Kommission kann auch für mehrere Studiengänge bestellt werden, insbesondere, wenn Studiengänge gebündelt akkreditiert werden. ⁵In diesem Fall können zusätzliche Mitglieder bestellt werden. ⁶Bei Studiengängen, die mehreren Fakultäten zugeordnet sind, schlagen die jeweiligen Fakultätsräte und Studiengangsmoderatorinnen und Studiengangsmoderatoren einvernehmlich die Mitglieder vor.
- (4) ¹Für Beschwerden gegen die Entscheidungen der internen Akkreditierung wird eine anlassbezogene Beschwerdekommision gebildet. ²Die Beschwerdekommision besteht aus vormaligen Studiendekaninnen bzw. Studiendekanen, deren Amtszeit den jeweilig amtierenden Studiendekaninnen und Studiendekanen vorangegangen ist. ³Als Mitglieder ausgeschlossen sind eine vormalige Studiendekanin oder ein vormaliger Studiendekan der Fakultät der ein Studiengang zugeordnet ist, die oder der die Beschwerde einlegende Studiengangsmoderatorin oder Studiengangsmoderator, Mitglieder der Hochschulleitung sowie des QS-Beirats.

§ 9

Vollversammlungen der Studiengänge

- (1) Im Rahmen von Vollversammlungen eines Studiengangs werden die Anliegen der Studierenden sowie Erkenntnisse der Evaluationen diskutiert und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Studien- und Prüfungssituation abgeleitet.
- (2) ¹Für jeden Studiengang beruft die jeweilige Studiengangsmoderatorin oder der jeweilige Studiengangsmoderator in Abstimmung mit den jeweiligen Vertreterinnen bzw. Vertretern der Studierenden eine Vollversammlung aller am Studiengang Beteiligten ein. ²Ort und Zeit der Vollversammlung werden mindestens eine Woche im Voraus bekanntgegeben.
- (3) Die Vollversammlungen werden bei Bedarf nach der Durchführung der universitätsweiten Studiengangsevaluation sowie auf begründeten Antrag der Fachschaft oder von anderen Vertreterinnen bzw. Vertretern der Studiengänge einberufen.

III. Verfahren und Instrumente der Qualitätssicherung

1. Allgemeine Bestimmungen

§ 10

Überblick über die Verfahren und Instrumente der Qualitätssicherung

Die zentralen Verfahren und Instrumente der Qualitätssicherung sind:

1. die Entwicklung und Einstellung von Studiengängen,
2. die Lehrevaluation,
3. die Studiengangsevaluation,
4. der Lehrbericht,
5. die interne Akkreditierung.

§ 11

Verantwortlichkeiten

- (1) Für die Organisation, Durchführung und regelmäßige Anpassung des Verfahrens der Lehrevaluation sind die Studiendekaninnen und Studiendekane unter Mitwirkung der jeweiligen Fakultätsräte verantwortlich, in den an Lehre und Studium beteiligten Betriebseinheiten deren Leitung.

- (2) Für die Organisation, Durchführung und regelmäßige Anpassung des Verfahrens der Studiengangsevaluation sind die jeweiligen Studiengangsmoderatorinnen und Studiengangsmoderatoren unter Mitwirkung der jeweiligen Studiendekaninnen und Studiendekane, Fakultätsräte und der Stabsstelle QS verantwortlich.
- (3) Für das Verfassen der Lehrberichte sind die Studiendekaninnen und Studiendekane verantwortlich.
- (4) ¹Für die Organisation, Durchführung und regelmäßige Anpassung des Verfahrens der internen Akkreditierung ist die Hochschulleitung verantwortlich. ²Die Stabsstelle QS bereitet hierfür eigenverantwortlich und unabhängig Stellungnahmen vor.

2. Die Entwicklung und Einstellung von Studiengängen

§ 12

Ziele der Entwicklung und Einstellung von Studiengängen

Ziel der Universität Bayreuth ist es, Studiengänge anzubieten, die den Studierenden hohe fachliche Kompetenz und wissenschaftliche Qualifikation vermitteln, ihre Persönlichkeit entwickeln sowie sie zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und zu gesellschaftlichem Engagement befähigen.

§ 13

Ablauf der Entwicklung und Einstellung von Studiengängen

- (1) ¹Die Entwicklung neuer Studiengänge besteht aus der Konzeptions- und Einführungsphase. ²Die Initiativen für neue Studiengänge gehen von den Fakultäten oder der Hochschulleitung aus.
- (2) ¹In der Konzeptionsphase wird geprüft, ob die Einführung eines Studiengangs an der Universität Bayreuth grundsätzlich möglich und sinnvoll ist. ²Unter Berücksichtigung der Struktur- und Entwicklungsplanung, externer Bedingungen und interner Kapazitäten analysiert die Fakultät das Potential eines neuen Studiengangs und erstellt ein Studiengangskonzept. ³Der Fakultätsrat verabschiedet dieses und benennt eine Studiengangsmoderatorin oder einen Studiengangsmoderator. ⁴Die Hochschulleitung beschließt auf Basis des Studiengangskonzepts und der Stellungnahme der Stabsstelle QS die Einführung des Studiengangs. ⁵Der Hochschulrat nimmt Stellung zur Einführung des Studiengangs.
- (3) ¹Im Zuge der Einführung eines Studiengangs entwickelt die Fakultät das Curriculum und erstellt die formalen Studiengangsdokumente (Prüfungs- und Studienordnung, Modulhandbuch, Stu-

dienplan). ²Die Stabsstelle QS kann hierzu beratend hinzugezogen werden. ³Die Studiengangsdokumente werden vom Fakultätsrat bzw. bei fakultätsübergreifenden Studiengängen den Fakultätsräten verabschiedet.

- (4) ¹Die Präsidialkommission für Lehre und Studium empfiehlt dem Senat die Einführung des Studiengangs auf Basis der Studiengangsdokumente. ²Der Senat beschließt über die Einführung des Studiengangs und berücksichtigt hierbei die Stellungnahme des Hochschulrates.
- (5) ¹Die Initiative für die Einstellung eines Studiengangs geht von der Fakultät oder der Hochschulleitung aus. ²Der Fakultätsrat, dem der einzustellende Studiengang zugeordnet ist, bzw. bei fakultätsübergreifenden Studiengängen die Fakultätsräte, verabschiedet bzw. verabschieden die Aufhebungssatzung, mit der Studiengang eingestellt wird. ³Die Hochschulleitung beschließt auf Basis des Fakultätsratsbeschlusses über die Einstellung des Studiengangs. ⁴Der Hochschulrat nimmt Stellung zur Einstellung des Studiengangs. ⁵Die Präsidialkommission für Lehre und Studium empfiehlt dem Senat die Einstellung des Studiengangs auf Basis der Aufhebungssatzung. ⁶Der Senat beschließt die Aufhebungssatzung und berücksichtigt hierbei die Stellungnahme des Hochschulrates.

3. Lehrevaluation

§ 14

Ziele der Lehrevaluation

- (1) ¹Die Qualität der Lehrveranstaltungen hängt von der Mitwirkung aller Beteiligten (Lehrende und Studierende) ab. ²Die Lehrevaluation gibt den an der Lehre Beteiligten die Gelegenheit zur kritischen Selbstreflexion; sie soll die Beteiligten dazu anregen, den jeweils eigenen Beitrag zu der Veranstaltung zu optimieren.
- ³Die Lehrevaluation dient
- der individuellen Rückmeldung an die Lehrenden zu ihrer Lehrveranstaltung,
 - der Verbesserung und Weiterentwicklung des Lehrangebots und
 - der Orientierung aller Beteiligten an den Leitlinien für die Qualität der Lehrveranstaltungen.
- (2) Wesentliche Leitlinien für die Qualität der Lehrveranstaltungen sind insbesondere:
- a) Lehrpersonen, denen der Lernerfolg der Studierenden wichtig ist,
 - b) Studierende, die motiviert und leistungsbereit sind,
 - c) die Wahl einer lernförderlichen Veranstaltungsform und der Einsatz dafür angemessener didaktischer Hilfsmittel,
 - d) Universität, Lehrperson und Studierende schaffen eine Umgebung, die die Erreichung von Lehr- und Lernzielen fördert,

- e) die Schaffung einer Arbeitsatmosphäre, in der freie Äußerungen von Studierenden und Lehrenden möglich sind,
- f) für Studierende transparente und angemessene Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen.

§ 15

Organisation der Lehrevaluation

- (1) ¹Mindestens alle zwei Jahre wird für das Lehrangebot der Fakultäten sowie der Betriebseinheiten in Verantwortung der Studiendekanin oder des Studiendekans bzw. der Leiterin oder des Leiters der Betriebseinheit eine interne Lehrevaluation durchgeführt. ²Die Fachschaften können an der Durchführung der Lehrevaluation nach Satz 1 beteiligt werden. ³Die Auswahl der Lehrveranstaltungen, die evaluiert werden sollen, richtet sich nach dem Gewicht bzw. der Bedeutung für das jeweilige Studienziel; sie wird von der Studiendekanin oder dem Studiendekan nach transparenten Kriterien vorgenommen. ⁴Die Erhebungen im Rahmen der Lehrevaluation sollten rechtzeitig vor Ende der Veranstaltung abgeschlossen sein, um die Studierenden jeweils veranstaltungsbezogen über die Ergebnisse informieren zu können.
- (2) ¹Die Grundlage der Lehrevaluation ist eine Befragung der Studierenden. ²Empfohlen wird ein Fragenkatalog, der die jeweilige Lehrveranstaltung hinsichtlich der Leitlinien für die Qualität der Lehrveranstaltungen (vgl. § 14 Abs. 2) untersucht und die Studierenden zur Selbstreflexion ihrer Lernleistung anregt. ³Die Befragungsmethode (online oder papierbasiert mittels Fragebogen bzw. im Rahmen einer offen moderierten Diskussionsrunde, deren Ergebnis entsprechend protokolliert wird) sowie das Verfahren der Auswertung steht der Fakultät frei. ⁴Es soll ein einheitlicher Fragenkatalog in der Fakultät je Veranstaltungstyp verwendet werden.
- (3) Die Studiendekanin oder der Studiendekan ist verantwortlich für die Analyse und Auswertung der Ergebnisse im Hinblick auf die Verbesserung des Lehrangebots.
- (4) ¹Die vorgenannten Regelungen gelten für die Betriebseinheiten entsprechend. ²Die Aufgaben der Studiendekanin oder des Studiendekans übernimmt in den Betriebseinheiten deren Leiterin oder Leiter.
- (5) ¹Zusätzlich zu den Regelungen der Abs. 1 bis 4 besteht für die Studierenden die Möglichkeit, Anregungen und Probleme zu den Lehrveranstaltungen an die Lehrende oder den Lehrenden, die Studiendekanin oder den Studiendekan, die Studiengangsmoderatorin oder den Studiengangsmoderator oder die Stabstelle QS weiterzuleiten. ²Dies wird allen Studierenden im Prozess der Lehrevaluation in geeigneter Weise kommuniziert.

§ 16

Umgang mit Ergebnissen der Lehrevaluation

- (1) ¹Die Studiendekanin oder der Studiendekan oder die Leiterin oder der Leiter der Zentralen Einrichtung überprüft die Evaluationsergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf die Einhaltung der Leitlinien für die Qualität der Lehrveranstaltungen (vgl. § 14 Abs. 2) und leitet bei Bedarf Maßnahmen ein. ²Darüber hinaus steht es ihr oder ihm frei, von Lehrenden eine schriftliche Stellungnahme einzufordern.
- (2) ¹Die nähere inhaltliche Auswertung der Ergebnisse der Lehrevaluation obliegt im Hinblick auf die konkrete Veranstaltung den beteiligten Lehrenden. ²Sie erhalten Zugang zu den anonymisierten Evaluationsergebnissen ihrer Lehrveranstaltungen und können gegenüber der Studiendekanin bzw. dem Studiendekan dazu Stellung nehmen. ³Insbesondere sind sie angehalten, den Studierenden im laufenden Semester in der betreffenden Lehrveranstaltung die Ergebnisse und bei Bedarf eingeleiteten Maßnahmen vorzustellen und diese mit ihnen zu diskutieren.
- (3) ¹Den Studierenden der Lehrveranstaltung ist von der Studiendekanin oder dem Studiendekan grundsätzlich eine Einsichtnahme zu ermöglichen; hierbei ist auf den Schutz personenbezogener Daten zu achten. ²Ort und Zeiten der Einsichtnahme werden verbindlich festgelegt und veröffentlicht.
- (4) Studiengangsmoderatorinnen und Studiengangsmoderatoren und ggf. Modulverantwortliche haben die Möglichkeit, Einblick in aggregierte Ergebnisse der Lehrevaluation zu nehmen.
- (5) Die Studiendekanin oder der Studiendekan bzw. die Leiterin oder der Leiter der Betriebseinheit berichtet über die Durchführung, wesentliche Ergebnisse der Lehrevaluation sowie ggf. über eingeleitete Maßnahmen im jährlich zu erstellenden Lehrbericht.
- (6) Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Lehrevaluation hat unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen und der Bestimmungen des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayH-SchG) zu erfolgen.

4. Studiengangsevaluation

§ 17

Ziele der Studiengangsevaluation

¹Die Studiengangsevaluation dient der Selbstbewertung und Erkennung von Stärken und Schwächen in dem jeweiligen Studiengang und der Überprüfung im Sinne von § 1 Abs. 2. ²Sie ist Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der Qualität der Studiengänge, dient der Verbesserung der Studienbedingungen und ist eine Basis der internen Akkreditierung.

§ 18

Ablauf der Studiengangsevaluation

- (1) ¹Die Studiengangsevaluation wird alle zwei Jahre durch die Stabsstelle QS in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Studiengangsmoderatorin oder dem jeweiligen Studiengangsmoderator durchgeführt. ²Die Stabsstelle QS leitet die Ergebnisse der jeweiligen Studiengangsmoderatorin oder dem jeweiligen Studiengangsmoderator und der Studiendekanin oder dem Studiendekan zu.
- (2) ¹Die Grundlage der Studiengangsevaluation ist ein universitätsweit einheitlicher Fragebogen für die jeweiligen Studienphasen in den Bachelor- und Masterstudiengängen. ²Dieser kann in gegenseitigem Einvernehmen studiengangsspezifisch modifiziert werden. ³Untersucht werden insbesondere die Rahmenbedingungen des Studiums, die Studien- und Prüfungsorganisation, die Studierbarkeit, die Kohärenz und Abstimmung des Gesamtlehrrangebots, die Betreuung der Studierenden und die sachliche Ausstattung.
- (3) ¹Die Studiengangsmoderatorin oder der Studiengangsmoderator jedes Studiengangs ist verantwortlich für die Analyse der Ergebnisse. ²Die Stabsstelle QS kann zur Unterstützung bei der Analyse herangezogen werden. ³Die Ergebnisse der Analyse werden der Studiendekanin oder dem Studiendekan, dem Fakultätsrat und der studentischen Vollversammlung vorgelegt. ⁴Sie werden gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 6 im Lehrbericht festgehalten und gemäß § 22 den zuständigen Gremien zur förmlichen Behandlung zugeleitet.
- (4) Soweit die Betriebseinheiten nach Analyse der Ergebnisse im Hinblick auf Verbesserungsmaßnahmen z. B. bei der sachlichen oder personellen Ausstattung betroffen sind, sind diese zu informieren und einzubeziehen.
- (5) ¹Zusätzlich zu den Regelungen der Abs. 1 bis 4 besteht für die Studierenden die Möglichkeit, Anregungen und Probleme zum Studiengang an die Studiengangsmoderatorin oder den Studiengangsmoderator, die Studiendekanin oder den Studiendekan oder die Stabsstelle QS weiterzuleiten. ²Dies wird allen Studierenden im Prozess der Studiengangsevaluation auf geeignete Weise kommuniziert.
- (6) Die Stabsstelle QS gewährleistet in Zusammenarbeit mit den Fakultäten die Beteiligung der Absolventinnen und Absolventen an der Studiengangsevaluation und stellt sicher, dass eine Analyse der Studienabbruchgründe in geeigneter Weise in die Studiengangsevaluation einfließt.

§ 19

Umgang mit Ergebnissen der Studiengangsevaluation

- (1) ¹Die Studiengangsmoderatorin oder der Studiengangsmoderator leitet im Einvernehmen mit der Studiendekanin oder dem Studiendekan und den zuständigen Modulverantwortlichen sowie unter Wahrung der Freiheit der Lehre und unter Berücksichtigung der Stellungnahme der Studierenden aus der Vollversammlung erforderliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –verbesserung ein. ²Die Studiendekanin bzw. der Studiendekan dokumentiert diese Maßnahmen im Lehrbericht.
- (2) ¹Die Studiengangsmoderatorin oder der Studiengangsmoderator bewertet den Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen und informiert den Fakultätsrat und die Studiendekanin oder den Studiendekan entsprechend. ²Die Studiendekanin oder der Studiendekan hält die wesentlichen von den Moderatorinnen und Moderatoren berichteten Ergebnisse im Lehrbericht fest.
- (3) Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Studiengangsevaluation durch die Studiendekanin oder den Studiendekan hat unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen und der Bestimmungen des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) zu erfolgen.

5. Lehrbericht

§ 20

Ziele des Lehrberichts

Der Lehrbericht gemäß Art. 30 Abs. 2 Nr. 4 BayHSchG dient der Unterrichtung des Fakultätsrats und der Hochschulleitung über die Situation im Bereich Studium und Lehre und ist eine Basis für die Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Studien- und Prüfungsorganisation sowie der internen Akkreditierung.

§ 21

Aufbau des Lehrberichts

- (1) Der Lehrbericht enthält
 1. statistische Kennzahlen (Studierenden-, Studienanfängerinnen-, Studienanfänger-, Absolventinnen- und Absolventenzahlen; Studienverlaufsstatistiken; Bewerberinnen- und Bewerber-, Zulassungs- und Einschreibezahlen bei zulassungsbeschränkten Studiengängen; Statistik des wissenschaftlichen Personals) und eine Bewertung dieser aus Sicht der Fakultät,
 2. den Stand der Umsetzung von Zielvereinbarungen im Bereich Studium und Lehre,

3. die Zugangsvoraussetzungen und Auswahlverfahren,
 4. die Prüfungsorganisation, den Prüfungsaufwand und die Prüfungsformen, insbesondere positive und negative Besonderheiten sowie Verbesserungsmaßnahmen und Maßnahmenerfolg,
 5. die Verfahren der Anrechnung extern erbrachter Leistungen,
 6. die wesentlichen Ergebnisse der Befragung der Studierenden und Absolventinnen und Absolventen sowie die abgeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Studien- und Prüfungsorganisation und den Maßnahmenerfolg,
 7. Maßnahmen der Personalentwicklung und des Diversity Management,
 8. eine Gesamtbewertung der Lehr- und Studienbedingungen (Stärken-Schwächen-Analyse).
- (2) Die unter Abs. 1 Nr. 1 genannten statistischen Kennzahlen werden von der Stabsstelle QS zur Verfügung gestellt.

§ 22

Umgang mit dem Lehrbericht

- (1) ¹Die Studiendekanin oder der Studiendekan erstellt jährlich den Lehrbericht in nicht personenbezogener Form. ²Die Studiengangsmoderatorinnen und Studiengangsmoderatoren unterstützen sie oder ihn dabei.
- (2) ¹Der Fakultätsrat beschließt den Lehrbericht und leitet ihn an die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten für Lehre und Studierende weiter. ²Die Stabsstelle QS prüft den Lehrbericht auf Vollständigkeit und inhaltliche Konsistenz und nimmt Stellung zur Analyse der Lehr- und Studiensituation.
- (3) ¹Die Präsidialkommission für Lehre und Studium schlägt auf Basis des Lehrberichts und der Stellungnahme der Stabsstelle QS Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium vor; die Hochschulleitung beschließt diese. ²Die Beschlüsse werden der Fakultät, der Stabsstelle QS und der Präsidialkommission für Lehre und Studium zugeleitet.
- (4) Die Kontrolle der Maßnahmendurchführung und die Feststellung des Maßnahmenerfolgs obliegt dem QS-Beirat.
- (5) Stellt der QS-Beirat fest, dass eine Maßnahme nicht durchgeführt wurde oder nicht erfolgreich war, erstattet er der Hochschulleitung Bericht und hält dies in der darauffolgenden Stellungnahme zum Lehrbericht fest.

6. Interne Akkreditierung

§ 23

Ziele der internen Akkreditierung

¹Mit der internen Akkreditierung stellt die Universität Bayreuth fest, dass ihre Studiengänge den Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area und den Vorgaben der Kultusministerkonferenz und des Akkreditierungsrates entsprechen sowie die systematische Umsetzung der Maßgaben der Teile 2 und 3 der Bayerischen Studienakkreditierungsverordnung gewährleisten. ²Mit der Akkreditierungsentscheidung wird einem Studiengang das Siegel des Akkreditierungsrates verliehen.

§ 24

Anlässe der internen Akkreditierung

Jeder Studiengang durchläuft das Verfahren der internen Akkreditierung im Zuge seiner Entwicklung, einmal innerhalb von acht Jahren sowie bei Änderungen, die nicht von einer bestehenden Akkreditierung umfasst sind.

§ 25

Interne Akkreditierung von Studiengängen

- (1) ¹Die interne Akkreditierung eines Studiengangs erfolgt auf Grundlage des Akkreditierungsberichts bestehend aus dem Bericht der Stabsstelle QS (QS-Bericht) und der Beurteilung der externen Kommission. ²Studiengänge können gebündelt akkreditiert werden.
- (2) ¹Auf Basis der von der jeweiligen Studiengangsmoderatorin oder dem jeweiligen Studiengangsmoderator erstellten und von dem Fakultätsrat bestätigten Selbstdokumentation des Studiengangs, der Studiengangsdokumente, der Lehrberichte, der Ergebnisse der Studiengangsevaluation und der statistischen Kennzahlen begutachtet die Stabsstelle QS den Studiengang und erstellt den QS-Bericht. ²Die Begutachtung durch die Stabsstelle QS erfolgt auf Basis der Bayerischen Studienakkreditierungsverordnung, dem Strategie- und Entwicklungsplan der Universität Bayreuth – STEP und der Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area sowie den Vorgaben der Kultusministerkonferenz und des Akkreditierungsrates.
- (3) ¹Der QS-Bericht dient der externen Kommission als eine Grundlage für die Begutachtung des Studiengangs und die Begehung. ²An der Begehung nehmen insbesondere die Studiendekanin oder der Studiendekan, die Studiengangsmoderatorin oder der Studiengangsmoderator sowie Vertreterinnen und Vertreter der Lehrenden und Studierenden des Studiengangs teil. ³Werden Studi-

engänge gebündelt akkreditiert, nehmen die jeweiligen Studiengangsmoderatorinnen und Studiengangsmoderatoren und mindestens eine Studierende oder ein Studierender aus jedem Studiengang teil. ⁴Die Begehung kann sowohl vor Ort als auch als Video- oder Telefonkonferenz als auch als schriftliches Verfahren stattfinden.

- (4) ¹Im Anschluss an die Begehung erstellt die externe Kommission mit Unterstützung der Stabsstelle QS auf Grundlage des QS-Berichts den Akkreditierungsbericht. ²Die Präsidialkommission für Lehre und Studium bespricht auf Basis des Akkreditierungsberichts die Akkreditierung, hört die Studiengangsmoderatorin bzw. den Studiengangsmoderator und spricht eine Akkreditierungsempfehlung aus. ³Die Hochschulleitung akkreditiert den Studiengang auf Basis des Akkreditierungsberichts sowie unter Berücksichtigung der Akkreditierungsempfehlung. ⁴Die Akkreditierung ist auf acht Jahre zu befristen und kann unter Auflagen ausgesprochen werden. ⁵Für die Erfüllung einer Auflage ist eine Frist von in der Regel zwölf Monaten zu setzen. ⁶Auflagen und Fristen zum Nachweis ihrer Erfüllung sind eindeutig zu bestimmen und von der Stabsstelle QS zu dokumentieren.
- (5) ¹Die Erfüllung der Auflage ist gegenüber der Stabsstelle QS nachzuweisen. ²Die Stabsstelle QS prüft die Aufлагenerfüllung und spricht eine Beschlussempfehlung aus. ³Auf Grundlage der Beschlussempfehlung stellt der QS-Beirat fest, ob die Auflagen erfüllt sind. ⁴Kann die Erfüllung der Auflagen nicht festgestellt werden, entscheidet die Hochschulleitung über das weitere Vorgehen.

§ 26

Neu entwickelte Studiengänge

- (1) ¹Für neu entwickelte Studiengänge gelten die Regeln des § 25 entsprechend. ²Abweichend gilt: Die Begutachtung erfolgt auf Basis des Studiengangskonzepts und der Studiengangsdokumente. ³An der Begehung nehmen insbesondere die Studiendekanin oder der Studiendekan, die Studiengangsmoderatorin oder der Studiengangsmoderator sowie Vertreterinnen und Vertreter der Lehrenden teil.
- (2) Die Hochschulleitung muss den Studiengang nach § 25 Abs. 4 Satz 3 akkreditieren, bevor die erste Studiengangskohorte den Studiengang abschließt.

§ 27

Änderung eines bestehenden Studiengangs

- (1) ¹Im Fall einer geplanten Änderung eines bestehenden Studiengangs prüft die Stabsstelle QS, ob diese von der bestehenden internen Akkreditierung des Studiengangs umfasst ist und dokumentiert das Ergebnis. ²Eine geplante Änderung ist von der bestehenden Akkreditierung umfasst,

wenn damit Auflagen oder Empfehlungen aus der internen Akkreditierung umgesetzt werden oder sie keine wesentliche Änderung des Studiengangs darstellt.

- (2) ¹Ist die geplante Änderung nach Einschätzung der Stabsstelle QS nicht von der bestehenden internen Akkreditierung umfasst, nimmt die Studiengangsmoderatorin oder der Studiengangsmoderator Stellung zum Prüfergebnis der Stabsstelle QS. ²Danach trifft die Hochschulleitung, wobei sie die Möglichkeit hat, Mitglieder der externen Kommission um eine Stellungnahme zu bitten, entweder die Entscheidung, dass die Änderung von der bestehenden internen Akkreditierung umfasst ist, oder, dass ein neues Verfahren der internen Akkreditierung eingeleitet wird. ³Die Hochschulleitung kann dieses Verfahren der internen Akkreditierung auf bestimmte Bereiche begrenzen.

§ 28

Beschwerden gegen die Entscheidungen der internen Akkreditierung

- (1) ¹Gegen die Akkreditierungsentscheidung der Hochschulleitung sowie gegen die Entscheidung der Auflagennichterfüllung des QS-Beirats kann der betroffene Studiengang, vertreten durch die Studiengangsmoderatorin bzw. den Studiengangsmoderator Beschwerde bei der Vizepräsidentin oder beim Vizepräsidenten für Lehre und Studierende einlegen. ²Dieser setzt die Beschwerdekommision ein.
- (2) Die Beschwerdekommision entscheidet nach Anhörung der Studiengangsmoderatorin oder des Studiengangsmoderators und der Hochschulleitung bzw. des QS-Beirats über den Beschwerdegegenstand.

IV. Schlussvorschriften

§ 29

Inkrafttreten und Außerkrafttreten

¹Diese Satzung tritt am 1. April 2022 in Kraft, abweichend davon tritt § 8 Abs. 2 Nr. 6 mit Wirkung vom 1. April 2023 in Kraft. ²Gleichzeitig tritt die Evaluationssatzung an der Universität Bayreuth vom 10. Februar 2014 (AB UBT 2014/008), zuletzt geändert durch Satzung vom 20. November 2018 (AB UBT 2018/059), außer Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats der Universität Bayreuth vom 16. März 2022 und der Genehmigung des Präsidenten der Universität Bayreuth vom 24. März 2022, Az. O-1102 - I/1.

Bayreuth, 25. März 2022

UNIVERSITÄT BAYREUTH
DER PRÄSIDENT



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Leible', is written over the printed name.

Professor Dr. Stefan Leible

Diese Satzung wurde am 25. März 2022 in der Hochschule niedergelegt.
Die Niederlegung wurde am 25. März 2022 durch Anschlag in der Hochschule bekannt gegeben.
Tag der Bekanntmachung ist der 25. März 2022.